



Rundbrief Nr. 12

Liebe Freunde und Förderer des Johannisfriedhofes!

Der Advent ist eine Zeit der Hoffnung und Erwartung. Im übertragenen Sinne trifft das auch auf unseren Verein zu, wenn wir auf das kommende Jahr schauen.

In der vergangenen Woche haben wir unseren Förderverein in einer Zusammenkunft mit anderen Vereinen bei der Bürgerstiftung Jena vorstellen dürfen. Unter ihnen waren wir einzigartig, weil wir keine Kinder, Jugendliche oder Erwachsene betreuen, sondern ein geschichtsträchtiges Biotop inmitten unserer Stadt pflegen. Günstigenfalls werden uns im kommenden Jahr wie schon traditionell alljährlich die neuen Auszubildenden des Universitätsklinikums Jena ein Kindergarten und neben der IGS „Grete Unrein“ eine weitere Schule bei unserer Arbeit unterstützen.

Wie wichtig unser Johannisfriedhof für unsere Stadt als Lebensraum ist, wird dem Besucher des Naturkundemuseums in Görlitz eindrucksvoll vor Augen geführt: In einem gehäuften Esslöffel voll Waldboden leben mehr Klein- und Kleinstlebewesen als Menschen auf der Erde, immerhin sind wir derzeit 7,63 Milliarden. Angesichts der weiter zunehmenden Bebauungsdichte und Versiegelung in Jena, der Stadtrat beschloss gestern u. a. 5.000 neue Wohneinheiten und 28 ha Gewerbegebiete, steigt die Bedeutung unseres Johannisfriedhofes als innerstädtische grüne Oase. Wie wir es Ihnen bereits mitteilten, hat diese Sonderstellung die Stadtverwaltung in diesem Jahr veranlasst, ihn als Förderprojekt in das Bund-Länder-Programm „Zukunft Stadtgrün“ aufnehmen zu lassen. Welche Unterstützung die Ev.-Luth. Kirchengemeinde als Eigentümerin für die denkmalgeschützte, öffentlich zugängliche Grünfläche zukünftig erhalten kann, wird erst nach Abschluss der Planungsarbeiten im kommenden Jahr erkennbar sein. Insbesondere unsere Arbeitsgruppe „Gestaltung“ wird dieses Vorhaben weiterhin mit großem Engagement begleiten.

Als Vorstand richten wir den Blick in das kommende Jahr mit dem Gefühl der Dankbarkeit Ihnen gegenüber für die Unterstützung und Mitarbeit in diesem zu Ende gehenden Jahr. Wir vertrauen bei unseren geplanten Arbeitseinsätzen weiterhin auf Ihre Einsatzbereitschaft, deren Termine Sie sich bitte schon vormerken mögen: **23. März, 15. Juni, 14. September, 26. Oktober, 16. November 2019.** Wir Helfer haben in diesem Jahr mit Freude die wiederholte Teilnahme von zwei Eltern mit ihren Kindern an den Arbeitseinsätzen registriert. Wir würden uns freuen, wenn dieses Beispiel ansteckend auf andere Familien wirkt.

Bei der Steinsanierung steht derzeit das Kreuzler-Grab weiterhin im Mittelpunkt, es wird derzeit fachmännisch restauriert, wir sind alle auf das Ergebnis gespannt.

Ein weiterer wichtiger Termin für die Vereinsmitglieder unter Ihnen ist unsere Mitgliederversammlung am **23. Mai 2019**, welche wir wieder mit unserem Sommerfest verbinden wollen. Sie wird eine Zäsur darstellen, weil satzungsgemäß ein neuer Vorstand zu wählen ist.

Trotz Regens und Unwetterwarnung ist die Premiere unseres „Johannismarkt – Ökologisch.Kreativ.Genussvoll“ im vergangenen September erfreulich gut angenommen worden. Gemeinsam mit der Gemeindeleitung der Friedenskirche



Förderverein Johannisfriedhof e.V.

wollen wir weiterhin einen Beitrag zum sorgsamem Umgang mit unserer Natur leisten. Deshalb wird es im kommenden Jahr am **15. September 2019** eine Neuauflage desselben geben. Durch Hinweise auf naturverträgliche Produkte wie z. B. essbare Trinkhalme, weil Plastehalme 450 Jahre zum Verrotten brauchen, durch die Präsentationsmöglichkeit für regionale Anbieter und durch die Möglichkeit, mit Naturmaterialien selbst kreativ tätig werden zu können, wollen wir unsere Erde bewahren helfen. Der Markt dient nicht der kommerziellen Gewinnerzielung, sondern ist eine kulturelle Veranstaltung. Der eine mag in unserem Bemühen eine Verbindung zum konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sehen, der andere zur UN-Klimakonferenz in Katowice in diesem Monat. Die Plakatgestaltung ist uns erfreulicherweise als Ergebnis eines Schülerwettbewerbes von der IGS „Grete Unrein“ überlassen worden, der verwendete Entwurf wurde vom Vorstand ausgewählt.

Eine mittlerweile gut etablierte kulturelle Leistung unseres Vereins ist unsere Schriftenreihe „Lebensskizzen“, deren neuestes Heft Nr. 17 in diesen Stunden gedruckt wird. Bleiben Sie weiterhin neugierig, lassen Sie sich überraschen, und seien Sie den fleißigen Mitgliedern unserer Arbeitsgemeinschaft „Historie“ für ihre uneigennützig schriftstellerische Arbeit mit den aufwendigen Recherchen dankbar.

Um neben unserer gartendenkmalpflegerischen Arbeit unsere kulturellen Vorhaben auch mit Bildungscharakter ordnungsgemäß wahrnehmen zu können, haben wir in der diesjährigen Mitgliederversammlung unseren Satzungszweck um die Förderung von Bildung, Erziehung, Kunst und Kultur erweitert, dem auch das Finanzamt und das Amtsgericht in Jena zugestimmt haben.

Mit der eingangs erwähnten Zusammenarbeit mit einem Kindergarten werden wir Neuland betreten. Vielleicht wird auf diese Weise ein Samenkorn gelegt, das für eine kontinuierliche Staffelübergabe über mehrere Generationen hinweg sorgt. Gelebte Traditionen sind ein Geländer in unserer schnelllebigen Zeit. Gegenwärtig bemühen sich Thüringer, den Gebrauch des aus Thüringen stammenden und international bekannten und verwendeten Begriffes „Kindergarten“ in seinem Mutterland durch eine *Petition* beim *Thüringer Landtag* zu sichern, um die sprachliche Tradition zu bewahren. Sofern Sie diese Initiative unterstützen wollen, können Sie deren *Petition* bis zum 7. Januar 2019 elektronisch mitzeichnen, wenn sie die beiden Begriffe in Ihre Suchmaschine eingeben.

Geld ist zwar nicht alles, aber auch unsere Arbeit kommt ohne Geld nicht aus. Wir sind als Vorstand zufrieden, dass uns nicht nur unsere Kassenprüfer, sondern auch das Finanzamt nach erfolgter Prüfung den sorgsamem und regelkonformen Umgang mit dem Vereinsvermögen bescheinigt hat und wir als Verein den Status der Gemeinnützigkeit auch in den kommenden Jahren gegenüber Dritten verwenden dürfen. Die Mitgliedsbeiträge unserer Vereinsmitglieder sind das Rückgrat unseres wirtschaftlichen Handelns. Ohne den Nachweis von genügend Eigenmitteln ist keine Einwerbung von Drittmitteln möglich. Wir sind daher für jedes neue Vereinsmitglied dankbar und bitten Sie, die Werbetrommel in unser aller Sinn auch dafür zu rühren.

Seien Sie wiederum Gott befohlen, haben Sie mit dem Blick auf die Krippe eine besinnliche, fröhliche Weihnachtszeit, und seien Sie herzlich begrüßt auch im Namen von Christina Apfel, Ilona Behlert, Eckart Bock, Stefan Danz, Bertram Flößner, Mario Röppnack und Christian Weiß,

Ihr Theodor Peschke